Österreichischer Tischtennis Verband
Austrian Table Tennis Association
Prinz Eugen Straße 12
A-1040 Wien
Tel. +43 1 5052805
E-Mail tt@oettv.org
Web www.oettv.org
ZVR 150291157

Wien, am 05.01.2024

Protokoll

zur 2.Bundesliga Vollversammlung

am Freitag, 5.1. 2024 um 18:30 Uhr

in 4020 Linz, Rädisonstrasse 14, Hotel Park Inn

Anwesende: Tarek Al-Samhoury (Bundesliga Vorsitzender)

Günther Renner (Bundesliga Vorsitzender Stellvertreter, Damen Vorsitzender)

Walter Windischbauer (Muba, Bundesliga Ausschuss)

Franz Felber (Bundesliga Ausschuss, Herren Vorsitzender)

Martin Doppler (Bundesliga Ausschuss, Herren Vorsitzender Stellvertreter)

Martina Kapfinger (Bundesliga Ausschuss, Damen Vorsitzende Stellvertreterin)

Vereinsvertreter (stimmberechtigte Teilnehmer -> siehe Punkt 2)

Entschuldigte: keine

1 Begrüßung

Al-Samhoury begrüsst die Teilnehmer der BL Vollversammlung und bedankt sich für die Teilnahme und Anreise nach Linz. Al-Samhoury klärt auf, dass die Versammlung für Protokollzwecke aufgenommen wird. -> keine Einwände. Al-Samhoury klärt auf, dass es eine Tagesordnungspunkteliste gibt, und dass man diese abarbeiten wird. Al-Samhoury klärt die Anzahl der Stimmberechtigten Mitglieder – 16 Herren Mannschaften und 15 Damen Mannschaften sind stimmberichtigt.

2 Feststellung der stimmberechtigten Anwesenden

Herren:

1. Felbermayr Wels: Gerhard Demelbauer, Rudolf Bräuml
2. Felbermayr Wels2: Gerhard Demelbauer, Rudolf Bräuml
3. TTC SolexConsult Wr.Neustadt: Franz Gernjak
4. UTTC Panaceo Stockerau: Stanislav Fraczyk
5. SPG Linz: Robert Renner
6. UTTC Raiffeisen Kennelbach: Dietmar Müller
7. UTTC Sparkasse Salzburg: Gerhard Schauer
8. UTTC Sparkasse Salzburg 2: Gerhard Schauer

DONIC Ströck win2day LIEBHERR

9. UTTC Sparkasse Salzburg 3: Gerhard Schauer
10. Badener AC: Andreas Meixner
11. UTTC Oberwart: Martin Storf
12. TTV Wr.Neudorf: Stefan Sellmeister, Gerhard Mandl
13. TTV Apotheke Bösel Tulln: Andreas Hammerschmid
14. Naturfreunde Stadlau: Eric Tang
15. SG Gumpoldskirchen/Mödling: Simon Helmut
16. TTC Biesenfeld Linz: Ewald Kirchmayr

Damen:

1. Linz AG Froschberg: Robert Renner
2. UTTC Panaceo Stockerau: Stanislav Fracyk
3. TTV Apotheke Bösel Tulln: Andreas Hammerschmid
4. SCO Ossiacher See Bodensdorf: Werner Ritzinger
5. LZ Linz Froschberg: Robert Renner
6. TTV Wr. Neudorf: Stefan Sellmeister, Gerhard Mandl
7. USV Indigo Graz: Marion Humann
8. Linz AG Froschberg 2: Robert Renner
9. Oberes Triestingtal/Guntramsdorf: Bernhard Chladek
10. SG St. Veit/Hainfeld: Johann Scheibenreiter
11. Badener AC: Andreas Meixner
12. Badener AC 2: Andreas Meixner
13. USV Indigo Graz 2: Marion Humann
14. Oberes Triestingtal/Guntramsdorf 2: Bernhard Chladek
15. UTTC Sparkasse Salzburg 1: Gerhard Schauer

3 Genehmigung des Protokolls der letzten Bundesliga Vollversammlung

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 19.02.2023 wird einstimmig genehmigt.

4 Berichte der Mitglieder des Bundesliga Ausschusses

Al-Samhoury berichtet über die Konflikt Situation mit dem ÖTTV; es gibt verschiedene Punkte, mit denen der Bundesliga Ausschuss nicht einverstanden ist.u.a. gibt es verschiedene Budget-Punkte, die aus Sicht des BL-Ausschusses nicht in Ordnung sind. Der ORF bezahlt an den ÖTTV eine Lizenzgebühr in Höhe von 24.000 Euro; Die Bundesliga hat bis jetzt keinen einzigen Euro davon bekommen, obwohl die Bundesliga der Hauptträger der Übertragungen ist. Des weiteren gibt es Diskussionen bezüglich der Überschüsse der vorangegangen Saisonen.

Franz Gernjak fragt, wie hoch die Überschüsse sind; Al-Samhoury merkt an, dass in der Saison 21/22 in etwa 21.000 Euro Überschuss gegeben hat, in der Saison 22/23 in etwa 38.000 Euro. Günther Renner merkt an, dass Wolfgang Gotschke in einer der letzten Bundesliga Ausschuss Sitzungen ebenfalls über den Überschuss der Bundesliga berichtet hat.

Bernhard Chladek fragt, ob es dazu einen Nachweis gibt, weil der ÖTTV das zuletzt bestritten hat.

Walter Windischbauer merkt an, dass es immer schwierig ist, die Zahlen ausser Streit zu stellen, weil wenn man den ORF Vertrag mit 24.000 Euro als ÖTTV vereinnahmt, dann bleibt

in der Bundesliga Rechnung 0, wenn man für den Play Fair Code (5000 Euro) nur die Bundesliga bezahlen lässt, hat man wieder andere Zahlen. Es ist strittig, welche Gelder uns lt ÖTTV zustehen. Es ist noch nicht ausdiskutiert mit dem ÖTTV.

Bernhard Chladek merkt an, dass es noch nicht ausdiskutiert ist und dass man hier genau hinsehen sollte.

Franz Gernjak merkt an, dass in der provisorischen Bundesliga Vereinbarung drinnen steht, dass die Bundesliga einen Anteil vom ORF Geld bekommen soll.

Al-Samhoury merkt an, dass es in der Natur der Sache ist, dass hier Konflikt Punkte entstehen. Die Bundesliga fordert Mittel ein, die aus BL-Sicht der BL zustehen, der ÖTTV bestreitet das. Das Ganze führt dann so weit, dass es sogar einen Abwahlantrag der Bundesliga aus dem Vorstand gegen hat.

Al-Samhoury bedankt sich bei den Vereinen für die Unterstützung und die Solidarität, sodass der Antrag wieder zurückgenommen worden ist.

Al-Samhoury merkt an, dass es bewundernswert ist, wie gross die Einigkeit unter den Vereinen aktuell ist. Al-Samhoury kann sich nicht erinnern, wann es je so einen Zusammenhalt innerhalb der Vereinen gegeben hat.

Al-Samhoury stellt das Budget offen – Al-Samhoury merkt an, dass es einen gemeinsamen ORF/ ÖTTV Vorstand Termin geben wird. Al-Samhoury hofft, dass die Bundesliga einen wesentlichen Anteil daraus lukrieren wird.

Meixner merkt an, sollten wir keinen nennenswerten Betrag bekommen, müsste man die Übertragungen neu überdenken. Wolfgang Gotschke hat die Vereine massiv unterschätzt; der ÖTTV kann die Bundesliga nicht einfach so abwerfen, da ja die Sponsoren daran hängen.

Al-Samhoury merkt an, dass die ORF Spiele prinzipiell eine sehr wichtige Sache ist, da europaweit kein einziger Staatssender die nationale Tischtennis Liga live überträgt.

Chladek merkt an, dass der ORF aber zu einem sehr günstigen Preis hochwertigen Sport Content geliefert bekommt; das darf man nicht vergessen.

Günther Renner merkt an, dass es dem ORF völlig egal ist, wie verbandsintern das ORF Geld aufgeteilt wirdl

Windischbauer merkt an, dass die Bundesliga kein Rechtskörper ist und somit können wir auch keine Verhandlungen durchführen können.

Robert Renner merkt an, dass der ORF die Bundesliga nicht so einfach vom Tisch wischen kann. Wir sollten als Bundesliga unsere Forderungen ganz klar darlegen, damit der ÖTTV nicht in einzelnen Bereichen mehr Geld verlangen kann.

Chladek merkt an, dass unserer Verhandlungspartner der ÖTTV ist und nicht der ORF. Wir müssen das intern mit dem Verband ausverhandeln.

Franz Gernjak merkt an, dass die Anteile nach Einschaltquoten aufgeschlüsselt werden sollten.

Günther Renner merkt an, dass das nur ein Detail ist; es gibt viele Bereiche, die ausdiskutiert werden müssen.

Meixner merkt an, dass am Ende des Tages eine Vereinbarung zwischen Bundesliga und ÖTTV geben muss, wo alles geregelt ist.

Dietmar Müller fragt, wie groß die Gefahr ist, Win2Day als Sponsor zu verlieren, wenn es so große Streitpunkte mit dem ÖTTV gibt.

Al-Samhoury merkt an, dass win2day natürlich nicht glücklich über diese Situation ist und völlig unklar ist, in welche Richtung das ganze gehen wird. Aber das verhandelt nicht die Bundesliga, sondern der ÖTTV.

Al-Samhoury merkt an, dass das ab September die Bundesliga bewettet werden soll, man arbeitet bereits an der technischen Infrastruktur. Die Wettrechte wurden im Rahmen dieses Sponsorpaketes bereits verkauft.

Meixner fragt an, ob es rechtlich möglich ist, die Wettrechte der Bundesliga ohne Zustimmung der Vereine zu verkaufen.

Al-Samhoury merkt an, dass die Bundesliga kein Rechtskörper ist und „nur“ eine „Abteilung“ im ÖTTV ist. Daher denkt Al-Samhoury, dass es schon rechtens ist.

Franz Gernjak merkt an, ob man sich nicht überlegen sollte, dass die Bundesliga ein eigener Rechtskörper innerhalb des ÖTTV werden könnte. Man sollte einen Juristen beauftragen, dieses zu recherchieren.

Al-Samhoury merkt an, ob wir als Bundesliga das wirklich wollen? Es muss doch eine Möglichkeit einer „Co-Existenz“ zwischen ÖTTV und Bundesliga geben. Gemeinsam ist man nur stark; der ÖTTV alleine ist schwach und die Bundesliga alleine ist schwach und man sollte hier zwingend die gemeinsamen Stärken bündeln und so nach aussen hin auftreten.

Andreas Meixner merkt an, dass man prinzipiell beim ÖTTV bleiben soll. Aber innerhalb dieser Verbandsstruktur könnte man anstreben, eine eigene Rechtsform zu bilden.

Günther Renner merkt an, dass es lt Vereinsgesetz schon die Möglichkeit gibt, dass man eine Art „Subverein“ innerhalb des ÖTTV gründen könnte.

Andreas Meixner merkt an, dass die ganze Zeit über den ÖTTV geredet wird, aber in Wahrheit geht es nur um eine Person die das Problem ist, nämlich Wolfgang Gotschke.

Franz Gernjak merkt an, dass dieses Problem Gotschke die Landesverbände lösen müssen.

Al-Samhoury merkt an, dass er völlig neu in dieses Politikum reingestürzt worden ist. Er ist völlig fassungslos, wie hier teilweise agiert wird.

Robert Renner merkt an, dass es hier hart ums Geld geht. Wolfgang Gotschke und Stefan Fegerl spielen hart, und man müsse da dagegenhalten.

Walter Windischbauer merkt an, dass aufgrund unserer Verhandlungen jetzt die win2day Einnahmen der Bundesliga ausdiskutiert sein dürften. Alle anderen Beträge müssen noch ausdiskutiert werden und dazu wird es noch eine separaten Termin geben. Des weiteren hat der ÖTTV uns einen ersten Entwurf der Bundesliga Vereinbarung zugestellt. Der Bundesliga Ausschuss hat darauf reagiert und und einen Gegentwurf erstellt. Die Vereine sollen Ihre Bedenken, Wünsche,etc..bekannt geben.

Franz Gernjak merkt an, dass man im Zuge dessen gleich das Budget für das Folgejahr machen könnte.

Al-Samhoury merkt an, dass man das ohnehin vor hat, allerdings muss erst ausdiskutiert werden, welche Gelder wir tatsächlich bekommen.

Andreas Meixner merkt an, dass es unmöglich ist ein Budget zu erstellen, wenn nicht klar ist, was die Bundesliga bekommen soll.

Günther Renner merkt an, dass dies richtig ist.

Kurze Diskussion durcheinander – die Frage taucht auf, wer ÖTTV Rechnungsprüfer ist.

Walter Windischbauer merkt an, dass ihm immer signalisiert worden ist, dass es dem ÖTTV egal ist, was die Bundesliga mit dem Geld macht – es darf nur nicht ein Minus produziert werden.

Andreas Meixner merkt an, dass die Personalkosten von Neuwirth, Miller, Fegerl von 10.000 auf 20.000 Euro erhöht worden sind.

Scheibenreiter merkt an, dass die sich diese Bundesliga Vereinbarung gegenüber der Geschäftsordnung der Bundesliga widerspricht.

Al-Samhoury merkt an, dass die Geschäftsordnung dann natürlich umgeschrieben werden muss.

Robert Renner merkt an, dass es der Bundesliga möglich gemacht werden soll, Förderungen zu beantragen. Das Herren Liga Projekt in der Covid Zeit war deutlich höher und der ÖTTV hat sich nicht darum gekümmert. Alle möglichen Sportarten waren vertreten, aber Tischtennis nicht.

Al-Samhoury fragt an, was es damals für eine Begründung vom ÖTTV gegeben hat.

Robert Renner antwortet, dass der ÖTTV sagt, dass die Bundesliga zuständig ist.

Aufgrund von diversen Anfragen, möchte Al-Samhoury zum Punkt „Vergütung BL-Vorsitzender“ reagieren.

Al-Samhoury berichtet, dass er vor ca einem Jahr von Wolfgang Gotschke und Stefan Fegerl zu einem Gespräch eingeladen haben. Dort wurde Al-Samhoury gefragt, ob er sich vorstellen könnte, BL-Vorsitzender zu werden. Nach kurzer Bedenkzeit stimmte Al-Samhoury zu. Allerdings stellte Al-Samhoury fest, dass er es auf keinen Fall ehrenamtlich machen kann.

Gotschke erklärte Al-Samhoury, dass man das hinbekommen würde; man müsse auf die Landespräsidenten aufpassen weil der Neidfaktor da sehr hoch ist.

Weiters merkte Al-Samhoury an, dass er verschiedenste Innovationen in die Bundesliga reingebracht hat, und so die Monate vergingen. Allerdings gab es immer noch keine Vereinbarung zwischen Gotschke und Al-Samhoury. In weiterer Folge holte sich Al-Samhoury Rechtsberatung, da er sich übergangen und ungerecht behandelt gefühlt hat.

Martin Doppler merkt an, dass selbst Gotschke zu Doppler gesagt hat, dass Al-Samhoury angestellt werden wird. Das ist die Wahrheit und dazu würde Doppler auch stehen.

Im Sommer begann die Stimmung komplett zu kippen; Al-Samhoury bekam keine Rückrufe mehr, keine Antworten auf Emails,etc…Al-Samhoury merkt an, dass man so mit Menschen nicht umgehen kann.

Es waren sehr grosse Diskussionen und Streitigkeiten, bis schlussendlich doch eine erste Einigung stattgefunden hat.

Nur der Weg dorthin war derartig aufreibend, dass viele inhaltliche Projekte auf der Strecke geblieben sind.

Günther Renner merkt an, dass Al-Samhoury eine sehr gute Arbeit geleistet hat und das das ein mehr als fairer Betrag ist.

Walter Windischbauer merkt an, dass es absurd ist, dass Gotschke über die Ausgabe von Al-Samhoury mit ihm verhandelt, aber zahlen muss es die Bundesliga.

Al-Samhoury merkt an, dass die Bundesliga Beschlüsse im Nachgang passiert sind.

Bernhard Chladek merkt an, dass die Kosten für den BL Vorsitzenden völlig ok sind.

Es gibt eine Gegenstimme zu diesem Punkt.

Andreas Meixner merkt an, dass die Vereine der anderen Bundesländer einen Bundesliga Verantwortlichen wählen sollten, damit dieser die Interessen der Bundesliga vertreten kann.

Al-Samhoury beendet Teil 1 der Sitzung – es folgt eine 25min Pause.

Al-Samhoury eröffnet Teil 2 der Sitzung.

Al-Samhoury erklärt, dass die rot markierten Punkte vom Bundesliga Ausschuss geändert worden sind. Etwaige Änderungswünsche können bis 1 Woche nach der Bundesliga Vollversammlung bekannt gegeben werden.

Keine Einwände zu diesem Vorschlag.

Al-Samhoury übergibt das Wort an den Bundesliga „Muba“ Walter Windischbauer.

Walter Windischbauer berichtet über unberechtigte Einsätze div. Spieler (Salzburg und Innsbruck) und bittet die Vereine, darauf auf zu passen.

Des weiteren berichtet Windischbauer über den erfolgreichen Protest von Badener AC, bezüglich der Spielgemeinschaft Don Bosco/Voitsberg.

Günther Renner berichtet als Damen Bundesliga Vorsitzender über die erfolgreiche und konstruktive Arbeit des Damen Ausschusses.

Franz Felber berichtet, dass die Arbeit im Herren Ausschuss sehr umfangreich und intensiv war. Es gab viele Verschiebungen in den unteren Ligen, aber grundsätzlich hat alles sehr gut funktioniert.

Martin Doppler berichtet, dass die Verschiebungen in der 2.Bundesliga aufgrund der Nachwuchsspieler extrem umfangreich waren. Er ist froh, dass es so viele Nachwuchsspieler gibt, aber gerade diese verursachen viele Verschiebungen.

Günther Renner berichtet, dass es sehr viele WTT und ETTU Termine gibt und daher unglaublich schwierig ist, passende Termine zu finden.

Mathias Neuwirth betritt um 20:32 Uhr unter grossem Beifall die Sitzung.

5 Bestätigung der Kooptierungen

Al-Samhoury berichtet, dass im Laufe der Saison 3 neue Mitglieder in den Damen bzw Herren Ausschuss kooptiert worden sind.

Günther Renner – Bundesliga Vorsitzender Stellvertreter

Martin Storf – Herren Ausschuss

Marion Humann – Damen Ausschuss

Al-Samhoury merkt an, dass die Zusammenarbeit vor allem mit Günther Renner sehr gut funktioniert hat, und die Damen Bundesliga in einem hervorragenden Zustand ist. Al-Samhoury bittet bei der Wahl um Zustimmung der o.a. Mitglieder -> entscheiden tun es freilich die Vereine im Rahmen der Wahl.

Günther Renner wird mit 28:3 Stimmen (4 Enthaltungen) zum Bundesliga Vorsitzenden Stellvertreter gewählt.

Martin Storf wird mit 17:0 Stimmen in den Herren Ausschuss gewählt.

Marion Humann wird mit 16:0 Stimmen (2 Enthaltungen) in den Damen Ausschuss gewählt.

Des weiteren stellt Günther Renner/Damen Ausschuss den Antrag, dass Andreas Meixner in den Damen – Ausschuss kooptiert wird.

Andreas Meixner wird mit 14:3 Stimmen (1 Enthaltung) in den Damen Ausschuss gewählt.

6 Diskussion Zusatzregelung „Nachwuchsspieler 2. Herren Bundesliga“

Al-Samhoury merkt an, dass es aufgrund der Nachwuchsspieler sehr viele Verschiebungen in der 2.Bundesliga gibt. Hauptgrund sei, dass sehr viele Nachwuchsspieler an der WTT Youth Tour teilnehmen. Man möchte hier jedem Nachwuchsspieler die Teilnahme an dieser Turnierserie ermöglichen, dadurch war der Ausschuss sehr kulant bei Verschiebungsanträgen. Allerdings regt Al-Samhoury an, dass man sich für die Zukunft was einfallen lassen muss, da die Termine tendenziell zu- als abnehmen. Daher kommt der Vorschlag, dass wenn ein Nachwuchsspieler vom ÖTTV (100%Kostenübernahme) zu einem internationalem Turnier entsendet wird, dass der betroffen Verein statt dem Nachwuchsspieler einen Erwachsenen einsetzten darf.

Windischbauer berichtet, dass über 30 Verschiebungen nur die 2.te Bundesliga betroffen haben.

Dietmar Müller fragt, warum man von der damaligen Lösung weggegangen ist, dass wenn 3 Österreicher spielen, kein Nachwuchsspieler notwendig ist?

Al-Samhoury antwortet, dass diese Regelung nicht vom aktuellen BL Ausschuss abgeschafft worden ist.

Doppler antwortet, dass die Vereine verpflichtet gewesen wären, Nachwuchsspieler zu der damaligen Nachwuchs Superliga zu schicken.

Meixner regt an, dass man aufpassen muss, dass man nicht zuviel Rücksicht auf die Nachwuchsspieler nimmt, da es sich um eine Herren Bundesliga und nicht um eine Nachwuchs Bundesliga handelt.

Eric Tang regt an, dass die Regelung so getroffen werden sollte, dass die Eigenkostenquote über 50% betragen sollte, wenn der Nachwuchsspieler nicht in der 2ten Bundesliga ein zu setzten ist.

Doppler regt an, dass man schnell reagieren muss; Sierndorf wird zu 99%iger Sicherheit absteigen, weil es keine Alternativ Möglichkeit zur Nachwuchsregelung gibt.

Renner merkt an, um Missbrauch zu verhindern, sollte hier eine Punkteregelung getroffen werden.

Chladek merkt an, dass es man hier mit Fördertöpfen arbeiten könnte.

Windischbauer merkt an, dass er dem Argument von Renner etwas abgewinnen kann, hier eine Punkteregelung zu treffen.

Marion Humann regt an, dass man zwingend die RC Punkte festlegen sollte.

Stefan Sellmeister regt an, dass das Punkteniveau die einzige Möglichkeit ist, diese Regelung in den Griff zu bekommen.

Andreas Hammerschmid regt an, dass wenn der Nachwuchsspieler an die 2000 Punkte hat, darf der Verein nicht bestraft werden, nur weil der Nachwuchsspieler diese Spielstärke sich angeeignet hat.

Doppler regt an, dass das auch nicht passieren darf; hier muss eine Regelung getroffen werden, damit es keine Nachteile für die Vereine mit sehr spielstarken Jugendlichen gibt.

Gernjak merkt an, dass der BL Ausschuss sich eine Regelung einfallen lassen sollte.

Meixner merkt an, dass es schon wichtig ist, dass das in der BL Vollversammlung besprochen wird, um eine Grundstimmung hier ein zu fangen.

Al-Samhoury verspricht, bei der nächsten BL-Ausschuss Sitzung einen Vorschlag mit dem Ausschuss aus zu arbeiten.

7 Diskussion Spielsystem 1.Bundesliga

Al-Samhoury berichtet, dass es immer wieder Kritik am Spielsystem der 1ten Bundesliga gibt. Die Spiele dauern sehr oft 4-5 Stunden und sind oft schwierig für TV Übertragungen.

Dietmar Müller fragt, was dagegen sprechen würde, die 1te Bundesliga auf 2 Tischen aus zu tragen.

Al-Samhoury/Renner/ Gernjak antworten, dass vorallem der Platz das Problem ist.

Al-Samhoury antwortet, dass das auch die TV Übertragung weit aus komplizierter gestalten würde.

Bräuml regt an, dass die Pausen zwischen die Spiele zu lange andauern und die Schiedsrichter angehalten werden, die Spieler intensiver voran zu treiben.

Doppler merkt an, dass man dadurch nicht sehr viel Zeit ersparen würde.

Meixner regt an, dass man nicht wieder beginnen sollte, am Spielsystem „rum zu werken“ ; es wurde in den letzten Jahren ohne dies bereits einiges verändert .

Windischbauer weist darauf hin, dass man vieles bereits versucht hat; Multiball, „sudden death,etc…nichts hat wirklich eine wesentliche Zeitersparnis gebracht. Ihm persönlich macht es als Tischtennis Fan nichts aus, 4-5 Stunden Tischtennis zu schauen, aber für den ORF ist es oft problematisch. Evtl könnte man das deutsche Spielsystem andenken.

Doppler regt an, dass man aber kein Unentschieden hätte.

Gernjak regt an, dass man evtl 1 Spiel nur weniger hat.

Demelbauer regt an, dass man international bis 3 spielt, aber auch da die Spiele über 3 Stunden andauern.

Eric Tang regt an, dass bei der deutschen Bundesliga vor der „3er Partie“ 15 min gemacht wird.

Robert Renner regt an, dass selbst die klaren Partien (zb 4:0 oder 4:1) sehr lange dauern.

Martin Storf regt an, dass man das Doppel unbedingt beibehalten sollte, da Österreich aus der Geschichte heraus auch eine „Doppelnation“ ist.; man sollte sich aber für das Finalspiel was überlegen, damit dieses nicht 3:3 ausgehen kann und dadurch die Punkte ausgezählt werden müssen.

Windischbauer schlägt vor, eine Abstimmung durch zu führen, um ein Meinungsbild zu bekommen, ob man das Spielsystem so bei belassen soll oder eben nicht.

Al-Samhoury merkt an, dass man genau deswegen hier sitzt, damit die Vereine hier Entscheidungen treffen können.

Bis auf 2 Gegenstimmen sind alle der Meinung, dass das Spielsystem der 1.Bundesliga so beibehalten werden soll.

8 Anträge

Al-Samhoury berichtet, dass es einige Anträge gegeben hat und bittet, den antragsstellenden Verein kurz zu erklären, weshalb der jeweilige Antrag gestellt wird.

Antrag 1 eingebracht von TTV Oberes Triestingtal/TTC Guntramsdorf – Bernhard Chladek

Matcheinteilung in den Rastergruppen der 1. Damen-Bundesliga UPO bzw. 2. Damen-Bundesliga für sogenannte „interne Partien“

Seit der heurigen Saison sind die Ligen der 1. Damen-Bundesliga UPO bzw. 2. Damen-Bundesliga in vier Kleingruppen (a 3 Teams) geteilt worden, um die Anzahl der Teams bei den Sammelrunden zu verkleinern. In den ersten drei Wochenendrunden spielen die drei Teams der beiden Rastergruppen gegeneinander. Als viertes Match am Wochenende wird ein Spiel innerhalb der eigenen Gruppe gespielt.

Auf der anderen Seite gibt es in beiden Ligen keine Heim- und Auswärtsspiele.

Wir stellen daher den Antrag, dass Vereine in der gleichen Rastergruppe bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vor Meisterschaftsstart in Absprache mit den anderen Vereinen vereinbaren, ob sie die Spiele innerhalb der Rastergruppe in einer Sammelrunde, bei einer eigenen Sammelrunde oder als Heim- und Auswärtsmatch bestreiten wollen.

Begründung:

Die Erfahrung hat gezeigt, dass vier Spiele an einem Wochenende zu viel sind und dadurch auch die Verletzungsgefahr wegen Überbelastung etc. steigt. Auch die Müdigkeit der Spielerinnen ist in der vierten Runde an einem Wochenende zu erkennen.

Durch den Antrag wäre es möglich Heim- und Auswärtsspiele zu bestreiten und es besteht eine bessere Vermarktungschance für die Vereine bzw. Präsentation-Möglichkeit der Teams/Spielerinnen, wie es bei den Herren in jeder Runde üblich ist.

Al-Samhoury stellt den Antrag zur Abstimmung:

13 pro Stimmen, 1 Enthaltung, 2 Gegenstimmen - > Antrag angenommen

Antrag 2 eingebracht von TTV Oberes Triestingtal/TTC Guntramsdorf

Änderung Spielmodus in der 1. Damen-Bundesliga UPO bzw. 2. Damen-Bundesliga

Beim aktuellen Spielmodus wird das Doppel beim Spielstand von 3:3 als Entscheidungsdoppel gespielt. Wir stellen den Antrag, dass das Doppel ab der kommenden Saison fix in den aktuellen Spielmodus eingebaut wird und als viertes Spiel nach den ersten drei Einzelrunden gespielt wird.

Begründung:

Es gibt sehr viele Spielerinnen in der 1. Damen-Bundesliga UPO bzw. 2. Damen-Bundesliga, die sehr gerne Doppel spielen. Es gibt kaum eine andere Liga, wo das Doppel nur als Entscheidungsspiel gespielt wird.

Auch der Zeitplan wird durch das zusätzliche Match nicht in Gefahr gebracht, da 7 Spiele im Normalfall in 3 Stunden gespielt werden können.

Da es kein Unentschieden bzw. Entscheidungsdoppel gibt, kann zur alten Punktevergabe (3 Punkte Sieger und 1 Punkt Verlierer) zurückgekehrt werden.

Werner Ritzinger merkt an, dass das Spielsystem sehr gut ist und unbedingt so bei belassen werden sollte. Es wäre wichtiger zu überlegen, ob man zwingend alle Spiele ausspielen sollte.

Günther Renner merkt an, dass die Punktevergabe entscheidend ist.

Kapfinger merkt an, dass man das Spielsystem so beibehalten sollte.

Al-Samhoury stellt den Antrag zur Abstimmung

2 pro Stimmen, 2 Enthaltungen, 14 Gegenstimmen -> Antrag abgelehnt

Antrag 3 eingebracht von TTV Oberes Triestingtal/TTC Guntramsdorf

Änderung Platzierung bei aktuellen Punktesystem in der 1. Damen-Bundesliga UPO bzw. 2. Damen-Bundesliga sofern der Antrag 2 nicht angenommen wird

Seit der heurigen Saison werden beim Spielstand 3:3, zwei Punkte für jedes Team vergeben. Der Sieger des Entscheidungsdoppels erhält einen Zusatzpunkt.

Der Tabellenplatz wird vergeben nach Punkten, bei Punktegleichheit entscheidet als erstes das Spielverhältnis und in Folge bei Gleichstand das Satzverhältnis über den Tabellenplatz.

Bei Punktegleichstand sollte zuerst die Anzahl der Siege, dann das Spielverhältnis und das Satzverhältnis für die Platzierung herangezogen werden.

Begründung:

Die Anzahl der Siege sollte mehr Bedeutung haben, als errungene Ergebnis-Teilerfolg

Werner Ritzinger merkt an, dass die Darstellung der Tabelle verwirrend ist.

Al-Samhoury fragt Neuwirth, ob man das im XTTV ändern kann.

Neuwirth angwortet, dass das prinzpiell möglich; aber frühestens nächste Saison

Werner Ritzinger merkt an, dass Chladek recht hat und eine 4 Zeile reingehören würde.

Windischbauer merkt an, dass die Unentschieden Punkte sichtbar gemacht werden müssen.

Chladek merkt an, dass wenn das geändert wird, er den Antrag zurückzieht.

Antrag wird zurückgenommen

Antrag 1 eingebracht von Linz AG Froschberg

Beantragt wird die Ergänzung bzw. Adaptierung der unten angeführten Liste der Verlegungsgründe des Paragraphen aus den aktuellen BL Bestimmungen. Der Antrag soll sofort nach Beschluss gelten. In FETT die beabsichtige Änderung.

Punkt 6.6.1 In den BL Bestimmungen

a) Olympische Spiele und Qualifikationen zu Olympischen Spielen inkl. Vorbereitungszeit bzw. Anreisezeit von 10 Tagen vor dem Turnierstart.
b) Weltmeisterschaften und Qualifikationen zu Weltmeisterschaften (gilt auch für Parasport) inkl. einer Vorbereitungszeit bzw. Anreisezeit von 10 Tagen vor dem Turnierstart.
C) Kontinentale Meisterschaften und kontinentale Spiele (zB. European Games, oder Asien Meisterschaften) 10 Tage Vorbereitungszeit bzw. Anreisezeit vor dem Turnierstart.
D) WTT Grand Smash,
E) WTT Cup Finals,
F) WTT Champions,
G) WTT Mixed Team World Cup
H) Paralympics und Qualifikationen zu Paralympics,
I) PTT40 und PTT20 Veranstaltungen,
J) Veranstaltungen einer Welt- oder Europaauswahl.

Begründung: Vorbereitungszeit ist im Spitzensport integraler Bestandteil von Großveranstaltungen.

Nationalteam Zeit ist für die Sportler verpflichtend, es ist also rechtlich bedenklich, wenn Athleten durch Dritte daran gehindert werden, ihren Verpflichtungen für ihr Land nachzukommen. Vereine haben keine Handhabe, gegenüber ihren Spielern angeordnete Vorbereitungszeiten, zu beeinspruchen. 14 Tage als Vorlaufzeit vor einem Großevent wie WM, Olympia, oder kontinentalen Spielen sind notwendig, um sowohl etwaige Visum-Ansuchen zeitlich möglich zu machen, ebenso um An.- bzw. Abreise zu Vorbereitungslehrgängen zeitlich möglich zu machen, bzw. Um die verpflichtenden Nationalteam Lehrgänge selbst absolvieren zu können und zeitgerecht zu dem Turnier anreisen zu können.

Al-Samhoury fragt Neuwirth, ob man diese Regelung für das laufende Spieljahr verwenden kann.

Demelbauer ratet davon ab, weil das Berufungsgericht garantiert diese Regelung zurückweisen wird, weil man diese nicht in das laufende Sportjahr einarbeiten kann.

Neuwirth ratet davon ab, Regeln in der laufenden Saison zu ändern.

Robert Renner merkt an, dass man mehr Flexibilität haben sollte, weil die WTT oft sehr spontan neue Wettbewerbe ins Leben ruft.

Windischbauer merkt an, dass man ohnedies einen Katalog für Verschiebungsgründe hat.

Dietmar Müller fragt an, ob es dann überhaupt möglich ist, einen Terminkalender zu erstellen, wenn 10 Tage Vorbereitungszeit als Verschiebungsgrund beschliesst.

Günther Renner merkt an, dass man einen gewissen Spielraum benötigt, damit man die Spiele verschieben kann. Man ist stolz, einer der besten Ligen in Europa zu haben und man müsse die starken Spieler schützen, damit die weiterhin auch in Österreich spielen. Das gilt für Herren und für Damen.

Martin Doppler sieht es ein, dass man diese Vorbereitungszeit für Grossereignisse andenken an, aber nicht für WTT Turniere.

Meixner warnt, dass man ein grosses Terminchaos erzeugen wird, wenn Vorbereitungszeit als Verschiebungsgrund beschliesst.

Andreas Hammerschmid sieht es als unrealistisch an, wenn man Vorbereitsungszeit für kontinentale Meisterschaften als Verschiebungsgrund beschliesst.

Franz Gernjak merkt an, dass die WTT die Klubs zerstören will. Aber die Spieler werden von den Klubs bezahlt.

Werner Ritzinger gibt Franz Gernjak recht.

1 pro Stimme, 4 Enthaltungen, 11 Gegenstimmen -> Antrag abgelehnt

Robert Renner stellt einen neuen Antrag, dass der o.a. Antrag verändert wird. Statt 10 Tage soll die Vorbereitungszeit auf 7 Tage reduziert werden und das Wort „Kontinental“ soll gestrichen werden.(bei a und b)

Al-Samhoury bittet um Abstimmung, ob dieser Antrag zugelassen werden darf.

10 pro Stimmen, 2 Enthaltungen, 21 Gegenstimmen -> Antrag wird nicht zugelassen

Antrag 2 eingebracht von Linz AG Froschberg

Es wird beantragt folgenden Absatz in Punkt 6.6. bzw. 6.6.1 der Bundesliga Bestimmungen der Herren sowie der Bundesliga Bestimmungen der Damen mit Gültigkeit ab Beschlussfassung zu ergänzen: Ergänzung in FETT Schrift

6.6 Spielverlegungen

6.6.1 Spielverlegungen - allgemeine Grundsätze

Der Antrag auf eine Spielverlegung ist im XTTV-System mindestens 15 Tage vor dem Spieltermin einzutragen. Ist dies nicht möglich, ist der Antrag per E-Mail an bundesliga@oettv.info zu senden. Notwendige Nachweise für die Spielverlegung sind per E-Mail an bundesliga@oettv.info zu senden. Verlegungen auf unbestimmte Zeit sind nicht möglich. Wird ein Antrag ohne Bekanntgabe eines neuen Spieltermins gestellt, ist ein neuer Spieltermin durch den Herrenausschuss oder Damenausschuss festzusetzen. Auf einen solchen vorgegebenen Spieltermin sind die Regeln für Spielverlegungen anwendbar, wobei bei einer erneuten Spielverlegung ein Antrag auf unbestimmte Zeit in jedem Fall abzulehnen ist.

Spielverlegungen eines Spiels nach den letzten beiden Runden des Durchgangs dieses Spiels sind nicht erlaubt.

Entsprechend 6.7 sind Spielverlegungen möglich.

Sind zwei Spieler einer Mannschaft, die unter den ersten vier Spielern der aktuellen Kadermeldung gereiht sind, von Quarantänemaßnahmen aufgrund von COVID-19 betroffen, so gilt dies als Verschiebungsgrund.

Erstellung der Liste der Verlegungsgründe:

Der BL Ausschuss ist ermächtigt, die Liste der Verlegungsgründe jederzeit mittels einfacher Mehrheit abzuändern oder grundsätzlich zu verändern und um Inhalte zu ergänzen. Mit Beschluss der Änderung erhält diese veränderte Liste sofort Gültigkeit für die jeweils laufende Saison.

Als zwingende Verschiebungsgründe gelten offizielle Einberufungen an dem Spieltermin, der verschoben werden soll, durch einen zuständigen Nationalverband, die ITTF oder die ETTU zu folgenden Veranstaltungen, sofern der einberufende Verband zumindest 50% der Kosten (Übernachtung, Verpflegung und Startgeld) für die jeweils entsendeten Spieler nachweisbar (Bestätigung des einberufenden Verbandes) übernimmt:

a) Olympische Spiele und Qualifikationen zu Olympischen Spielen inkl. Vorbereitungszeit bzw. Anreisezeit von 10 Tagen vor dem Turnierstart.
b) Weltmeisterschaften und Qualifikationen zu Weltmeisterschaften (gilt auch für Parasport) inkl. einer Vorbereitungszeit bzw. Anreisezeit von 10 Tagen vor dem Turnierstart.
C) Kontinentale Meisterschaften und kontinentale Spiele (zB. European Games, oder Asien Meisterschaften) inkl. 10 Tage Vorbereitungszeit bzw. Anreisezeit vor dem Turnierstart.
D) WTT Grand Smash,
E) WTT Cup Finals,
F) WTT Champions,
G) WTT Mixed Team World Cup
H) Paralympics und Qualifikationen zu Paralympics,
I) PTT40 und PTT20 Veranstaltungen,
J) Veranstaltungen einer Welt- oder Europaauswahl.

Begründung: WTT bzw. Die ITTF verändert das Turnierwesen (siehe Mixed Team World Cup 2023) auch teils während eines Spieljahres, also muss die Bundesliga die Möglichkeit haben, ihre Bestimmungen bzgl. Verlegungsgründe dementsprechend anzupassen. Durch die große Anzahl an Großveranstaltungen in einem übervollen Kalender im Frühjahr und Sommer 2 ist die Adaptierung dringlich.

Al-Samhoury merkt an, dass in den BL-Bestimmungen ohne dies steht, dass der BL-Ausschuss die letzte Entscheidung bei Verschiebungen hat.

Dietmar Müller merkt an, dass der Sportdirektor sehr wohl ein Veto Recht hat

Werner Ritzinger merkt an, dass die internationalen Turniere in den Damen Bestimmungen nicht enthalten sind. Dieser Antrag müsste so wie der erste Antrag zu handhaben sein.

Meixner regt an, dass es sowieso egal ist, da der Sportdirektor ohne dies ein Veto Recht hat.

Robert Renner merkt an, dass auch der ÖTTV daran interessiert ist, wenn wir flexibel bezgl Verschiebungen agieren.

Windischbauer merkt an, dass das Berufungsgericht sehr sensibel auf nachträglich geänderte Bestimmungen reagiert.

Robert Renner ändert den Antrag, dass dieser nicht ab sofort bei Beschlussfassung gelten soll, sondern ab dem nächsten Sportjahr.

Al-Samhoury ersucht um Abstimmung, ob der geänderte Antrag zugelassen wird:

19 pro Stimmen, 8 Enthaltungen, 7 Gegenstimmen -> Antrag wird zugelassen

Al-Samhoury ersucht um Abstimmung des zugelassenen abgeänderten Antrags:

15 pro Stimmen, 0 Enthaltungen, 19 Gegenstimmen -> Antrag abgelehnt

Antrag 1 eingebracht von SGVH

Änderungsvorschlag für Punkt 9 Die Nachwuchsspielerregelung der 2. Bundesliga

Für die Teilnahme an der 2. Bundesliga ist bindend mindestens 1 Spieler der U23-Klasse entsprechend ÖTTV-Handbuch Abschnitt C § 41 Abs. 7, der grundsätzlich für die Österreichische Nationalmannschaft spielberechtigt ist, einzusetzen.

Der verpflichtende Nachwuchsspieler in der 2. Herren-Bundesliga kann im Bundesligaspiel optional durch den Einsatz von 3 österreichischen Spielern (österreichischen Staatsbürgern), die für die österreichische Nationalmannschaft spielberechtigt sind, ersetzt werden. Dabei gelten folgende Bestimmungen:

- der schlechtplatzierteste eingesetzte Spieler in der Österreichischen Rangliste mit Stichtag 1. Juli des aktuellen Sportjahres darf die Punkteanzahl von 1800 nicht unterschreiten.

- der schlechtplatzierteste Spieler muss auf der Nachwuchsposition aufgestellt werden; somit auch das Doppel verpflichtend spielen.

- am Ende des Sportjahres hat diese Mannschaft einen Betrag von 750 (Betrag wird ab dem 1. Einsatz fällig) zweckgebunden in den Nachwuchstopf zu bezahlen.

- der Verein muss mindestens einen U13 Spieler/Spielerin mindestens 2 Mal pro Sportjahr in ÖTTV-WIN-Turnieren einsetzen oder als Alternative einen U15 Nachwuchs-Spieler/Spielerin mindestens 2 Mal pro Sportjahr bei ÖTTV-WIN-Turnieren in einer regulären Gruppe (Einsteigergruppe zählt nicht) einsetzen, ansonsten steigt diese Mannschaft in den Landesverband ab.

~~Sollte eine Mannschaft der 2. Bundesliga keinen U23-Spieler aktiv in einem Meisterschaftsspiel einsetzen wird das Meisterschaftsspiel mit 0:6 strafverifiziert. Die Mannschaft erhält einen Antrittspunkt.~~

Wird der Nachwuchsspieler nicht auf Position A3 bzw. B3 eingesetzt, wird das Meisterschaftsspiel mit 0:6 strafverifiziert aber für die Mannschaft mit einem Antrittspunkt gewertet.

In Ausnahmefällen (Krankheitsfall, gewichtige Gründe, ...) kann eine Mannschaft für maximal 4 Meisterschaftsspiele im Grunddurchgang der 2. Bundesliga mit 2 Spielern antreten, ohne dass ein Nachwuchsspieler eingesetzt werden muss und dementsprechend eine Strafverifizierung ausgesprochen wird.

Bei Nachwuchsspielern entsprechend ÖTTV-Handbuch Abschnitt C § 43b ist ein zeitgleicher Einsatz in Spielen des Stammvereins für die Bundesliga kein Verschiebungsgrund.

Meixner regt an, dass hier einen Kompromiss finden sollte. Die Nachwuchsregelung ist nicht mehr zeitgemäß; die Verschiebungen sind.

Doppler ist der gleichen Meinung.

Al-Samhoury merkt an, dass man überlegen sollte, ob die Nachwuchsregelung nur für Österreicher oder für EU Bürger gelten soll.

Eric Tang merkt an, dass er mit der Punkteregelung nicht einverstanden ist.

Andreas Hammerschmid regt an, dass man prinzipiell zwischen 2 Dingen unterscheiden soll. Das eine ist, ob man mit 3 Österreichern in der 2BL spielen soll, und das andere sind die ganzen Nebenbestimmungen, mit denen er nichts anfangen kann.

Meixner merkt an, dass man eine sg. „Mischlösung“ finden muss. Aber ein gewisses Spielniveau muss der Jugendspieler schon haben, um in dieser Liga spielen zu können.

Johann Scheibenreiter merkt an, dass man über die 1800 Punkte Regelung diskutieren kann.

Meixner merkt an, dass man damals die 1800 Punkte Regelung deswegen geschaffen hat, damit nur konkurrenzfähige Jugendliche in die 2.te Bundesliga spielen lässt.

Gerhard Pallnsdorfer merkt an, dass das man die Nachwuchsregelung nicht auf EU Bürger ausweiten sollte, weil es ja um den österreichischen Nachwuchs geht und man ja die Österreicher fördern wolle.

Meixner merkt an, dass es ein rechtliches Problem ist, aber mittels „Österreicher Topf“ wäre das eine gute Alternativmöglichkeit.

Johann Scheibenreiter merkt an, ob es Sinn machen würde, diesen Antrag ab zu ändern.

Al-Samhoury schlägt vor, dieses Thema im Rahmen der Bundesliga Ausschuss zu bearbeiten und Vorschläge zu präsentieren.

Johann Scheibenreiter zieht den Antrag zurück.

Antrag 2 eingebracht von SGVH

Für die Teilnahme an der 1. Bundesliga ist bindend mindestens 1 Spieler mit österreichischer Nationalität, der grundsätzlich für die österreichische Nationalmannschaft spielberechtigt ist, einzusetzen.

Der verpflichtende österreichische Spieler/Spielerin in der 1. Bundesliga kann im Bundesligaspiel optional durch den Einsatz von 3 nicht-österreichischen Spielern (nicht-österreichischen Staatsbürgern), die für die österreichische Nationalmannschaft spielberechtigt sind, ersetzt werden.

Dabei gelten folgende Bestimmungen:

- am Ende des Sportjahres hat diese Mannschaft einen Betrag von 3.000 (Betrag wird ab dem 1. Einsatz fällig) zweckgebunden in den Nachwuchstopf zu bezahlen.

- der Verein muss mindestens einen U13 Spieler/Spielerin in der ÖTTV-WIN-Turnier mindestens 4 Mal pro Sportjahr einsetzen oder als Alternative einen U15 Nachwuchs-Spieler/Spielerin mindestens 4 Mal pro Sportjahr bei ÖTTV-WIN-Turnieren in einer regulären Gruppe (Einsteigergruppe zählt nicht) einsetzen, ansonsten steigt diese Mannschaft in die nächst niedrigere Bundesliga ab.

Martin Doppler merkt an, dass das keinen Sinn macht. Man würde die Spieler nur verheizen. Die Österreicher werden dann die Preise sehr in die Höhe treiben.

Günther Renner merkt an, dass die Bundesliga nicht alleine verantwortlich ist, Nachwuchsspieler (österr.) auszubilden. Da gibt es andere Abteilungen im ÖTTV die hier bessere Arbeit leisten müssen.

Martin Storf gibt Günther Renner recht; die Nachwuchsspieler werden nicht automatisch besser, nur wenn man diese höher spielen lässt. Er versteht zwar, dass die Zuschauer lieber einem Österreicher zusehen würden, als 3 Legionären.

Johann Scheibenreiter merkt an, dass es schon wichtig wäre, mehr Österreicher zu integrieren.

Gerhard Palnstorfer merkt an, dass aktuell sehr viel Geld in zb Flugtickets, Spielergehälter, etc…investiert; besser wäre es, dieses Geld in Nachwuchsspieler zu investieren.

Robert Renner merkt an, dass man bei den Herren ein „Champions League Final 4“ Teilnehmer hat. Mit Österreicher wäre das kaum realisierbar.

6 pro Stimmen, 0 Enthaltungen, 28 Gegenstimmen -> Antrag wird abgelehnt

Antrag 3 eingebracht von SGVH

der SGVH zur Ordentlichen BL-Vollversammlung am 5.1.2024, zur Vertretung der Interessen der Spielerinnen der SGVH

- Damen 1. BL UPO

Original Text aus Regulativ 2023/24 Punkt 7.1

Abweichend vom Regulativ und ohne ausreichende Information der Mannschaftsvertreterinnen bzw. der Bundesligavereine, wurden abweichend anstelle von 4 nur noch 3 Sammelrunden beschlossen. Es wird höflich und nachdrücklich auf die Einhaltung des Regulatives für die Rückrunde im Winter / Frühjahr 2024 hingewiesen. Bei Nicht-Berücksichtigung wird auf die Möglichkeiten eines Einspruchs beim Berufungsgericht zurückgegriffen

6 pro Stimmen, 3 Enthaltungen, 9 Gegenstimmen -> Antrag wird abgelehnt

Antrag eingebracht vom BL - Ausschuss

Der BL-Ausschuss stellt einen Antrag zur BL- Vollversammlung für die Spielsaison 2024/25:

Damen Bundesliga:

In einem Mannschaftsspiel dürfen maximal 2 Spieler eingesetzt werden, die keine Staatsbürgerschaft eines Landes besitzen, dessen Nationalverband Mitglied in der ETTU ist

17 pro Stimmen, 1 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen -> Antrag wird zugelassen

Antrag eingebracht von Franz Gernjak

Franz Gernjak möchte beantragen, dass alle Personen im BL-Ausschuss/Unterausschuss stimmberechtigt sein sollten, auch wenn Sie scheinbar befangen sind.

Al-Samhoury bittet um Abstimmung, ob dieser Antrag zugelassen wird.

25 pro Stimmen, 5 Enthaltungen, 2 Gegenstimmen -> Antrag wird zugelassen

Al-Samhoury bittet um Abstimmung,

20 pro Stimmen, 7 Enthaltungen, 6 Gegenstimmen -> Antrag angenommen

9 Allfälliges

Keine.

Al-Samhoury bedankt sich bei allen Sitzungsteilnehmern, für die sehr harmonische und konstruktive Bundesliga Vollversammlung und schließt um 22:45 die Sitzung.

Quelle	Beschluss
2024.01.05,	Antrag 4 – eingebracht vom Bl-Ausschuss – angenommen
	Antrag 5 – eingebracht von Franz Gernjak - angenommen
	Antrag 1- eingebracht von TTV Oberes Triestingtal/TTC Guntramsdorf - angenommen